

Lachgas als Partydroge – was du wissen musst

? Was ist Lachgas?

In der Medizin wird Lachgas, dessen chemische Bezeichnung Distickstoffmonoxid (N_2O) lautet, seit Langem als Betäubungsmittel eingesetzt. Viele kennen es vom Zahnarzt, wo es zur Schmerzlinderung verwendet wird. Das Gas findet sich auch in Sprühsahne-Kartuschen, wo es als Treibmittel dient. In jüngster Zeit hat sich jedoch ein gefährlicher Trend entwickelt: Immer mehr Menschen, besonders junge Leute, missbrauchen Lachgas als Partydroge, indem sie es aus Ballons inhalieren.

! Rechtliche Situation

Die rechtliche Situation von Lachgas in Deutschland ist derzeit (Stand: März 2025) noch nicht eindeutig geregelt. Es gibt bislang kein spezielles Bundesgesetz, das den Verkauf oder Konsum von Lachgas einschränkt; Besitz und Konsum fallen nicht unter das Betäubungsmittelgesetz. Das bedeutet jedoch nicht, dass der Umgang mit Lachgas völlig ohne rechtliche Folgen bleibt. Im Straßenverkehr kann der Konsum von Lachgas als Fahren unter Rauschmitteleinfluss gewertet werden und zu schweren Strafen führen. Einzelne Städte und Gemeinden haben bereits lokale Verbote für den Konsum von Lachgas in der Öffentlichkeit erlassen. Auch wenn der Konsum rechtlich noch nicht ausdrücklich verboten ist, birgt er erhebliche gesundheitliche Risiken.

! Risiken und Gefahren

Der Konsum von Lachgas birgt ernsthafte Gefahren für die Gesundheit. Das Gas verdrängt den lebenswichtigen Sauerstoff aus der Atemluft, wodurch es zu gefährlicher Bewusstlosigkeit und im schlimmsten Fall zum Erstickungstod kommen kann. Beim Einatmen direkt aus Kartuschen kann das extrem kalte Gas schwere Erfrierungen an Lippen, Nase und Stimmbändern verursachen. Eine besonders gefährliche Wirkung des Lachgases ist die Blockade des Vitamin-B12-Stoffwechsels im Körper, wodurch ein schwe-

rer Vitamin-B12-Mangel entstehen kann. Dies führt zu Gefühlsstörungen, Koordinationsproblemen und Schwächegefühlen. Da Vitamin B12 für die Funktion des Nervensystems unverzichtbar ist, sind diese Störungen besonders gefährlich. Regelmäßiger Konsum kann sogar zu Lähmungserscheinungen führen. Auch anhaltende Konzentrations- und Gedächtnisprobleme sind möglich. Durch den wiederholten Sauerstoffmangel drohen zudem bleibende Schäden am Gehirn. Und: Wie bei vielen Drogen besteht auch bei Lachgas die Gefahr, abhängig zu werden.

Wo gibt es Hilfe?

Wenn du oder jemand aus deinem Umfeld Probleme mit Lachgas hat, ist es wichtig zu wissen, dass es Möglichkeiten gibt, Hilfe zu bekommen. Du kannst dich vertrauensvoll an deine Eltern oder Lehrkräfte wenden. In jeder größeren Stadt gibt es Suchtberatungsstellen, die kostenlos und anonym beraten. Die „Nummer gegen Kummer“ ist unter 116 111 erreichbar und bietet ebenfalls anonyme Hilfe an. In akuten Notfällen solltest du nicht zögern, den Notruf 112 zu wählen.

Bedenke immer: Deine Gesundheit ist wichtiger als ein kurzer Rausch.

Du musst dich für eine Ablehnung nicht rechtfertigen. Wahre Freunde und Freundinnen respektieren dein „Nein“ und setzen dich nicht unter Druck.